

# AN(GE)DACHT



## „Ich wünsch dir tiefen Frieden...“

...was für ein schöner Satz! Frieden wünsch wir uns wohl alle. Frieden in unserer kleinen und Frieden in der großen Welt. Niemals hätte ich es für möglich gehalten, dass wir in Europa mit konkreter Kriegsangst konfrontiert werden könnten. Um kein anderes Thema kreisen meine Gedanken in diesen Tagen und Wochen mehr. Dabei ist es mir schmerzlich bewusst, dass Krieg ja kein neues Phänomen ist. Die Zahl der weltweiten Kriege und „bewaffneten Konflikte“ (als ob das etwas anderes wäre!) schwankt kontinuierlich zwischen 20 und 30 jedes Jahr. In jedem Jahr verlieren tausende und aber-tausende Menschen ihr Leben. Doch der Krieg in der Ukraine ist näher. Geografisch und emotional. Vielleicht, weil die alte Angst vor Russland wieder hochkommt? Weil sicher geglaubte Errungenschaften wie ein freies, friedliches, geeintes Europa nach dem Ende des kalten Krieges von einem Tag auf den anderen zertrümmert sind? Weil mir plötzlich bewusst wird, wie kostbar der Friede ist, mit dem ich wie selbstverständlich aufgewachsen bin?

„Ich wünsch dir tiefen Frieden...“ sind die ersten Worte eines kurzen Liedes. In meinem Kopf singe ich es sehr oft und wandle dabei den Text in „Ich wünsch **mir** tiefen Frieden...“. Ohne es wirklich erklären zu können, tut mir das gut. Denn die Hilflosigkeit und Ohnmacht angesichts dieses Krieges sind nur schwer auszuhalten. Darum zolle ich allen

großen Respekt, die tatkräftig mit anpacken! Die Geflüchtete in ihren Wohnungen aufnehmen, mit ihnen ihr Leben teilen, ihnen helfen, sich hier in Deutschland zurecht zu finden. Menschen, die Sammlungen organisieren, die Hilfsgüter nach Polen und in die Ukraine fahren und auf dem Rückweg Menschen aus dem Land mitnehmen und so in Sicherheit bringen.

„Ich wünsch mir tiefen Frieden...“ und frage mich, wie das wohl gehen kann mit dem Frieden in meiner kleinen und auch in der großen Welt.

Beim Volk der Navajos heißt es:

*„Der erste und wichtigste Friede ist der, der in der Seele der Menschen einzieht:*

*Wenn sie ihre Verwandtschaft, ihre Verbundenheit und Harmonie mit dem Universum einsehen; wenn sie wissen, dass im Mittelpunkt der Welt das große Geheimnis wohnt und dass diese Mitte tatsächlich in jedem von uns ist. Dies ist der wirkliche Friede. Alle anderen sind Spiegelungen davon.*

*Der zweite Friede ist der, der zwischen den Einzelnen geschlossen wird.*

*Der dritte ist der zwischen den Völkern.*

*Doch vor allem sollt ihr sehen, dass es nie Frieden zwischen den Völkern geben kann, wenn nicht der erste Friede vorhanden ist, der in der Seele eines jeden Einzelnen wohnt.“*

Ich wünsch mir tiefen Frieden!

Iris Zeuner